DLA PIPER

EVERYTHING MATTERS

# Risikomanagement und Geschäftsleiterpflichten – Angloamerikanisierung des deutschen Aufsichtsrechts durch Solvency II?

Versicherungswissenschaftlicher Verein in Hamburg e.V.

Hamburg, 2. Dezember 2010

Dr. Gunne W. Bähr, Köln

# Inhalt


A Einführung

B Solvency II-Vorgaben

1) Grundprinzipien

2) Im Besonderen: Prinzipienbasierter Ansatz

3) Allgemeine Anforderungen

4) Eignungsanforderungen für Personen

5) Risikomanagement

6) Interne Kontrolle und Compliance

7) Interne Revision

8) Versicherungsmathematische Funktion

9) Outsourcing

C Aufsichtsbehördliche Überwachung der Regeln

D Ergebnisse und Thesen

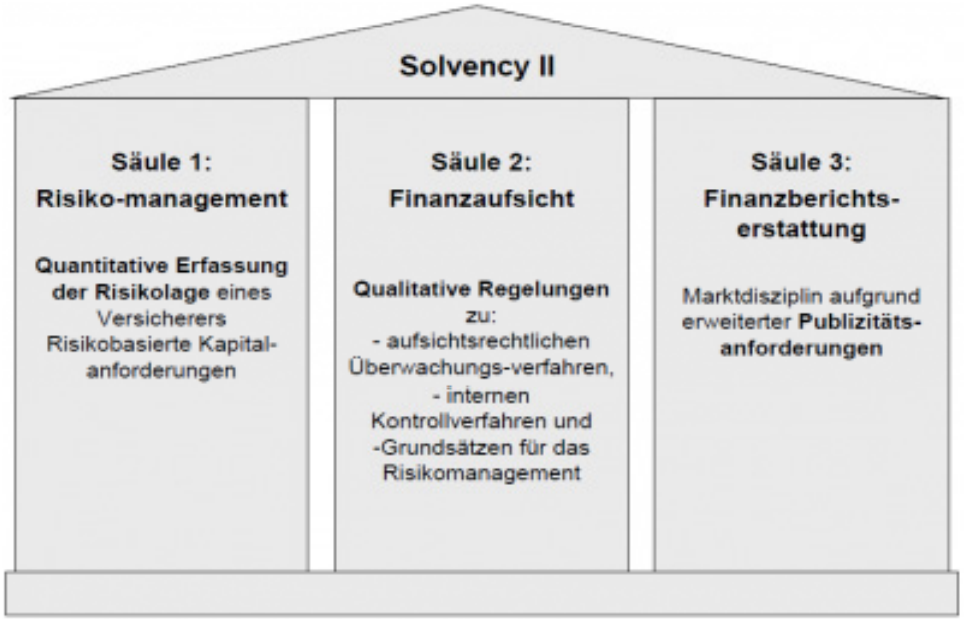
## Risikomanagement ist Kernanliegen der Europäischen Kommission

"*Proper risk management must be at the core. We need stronger corporate governance, better internal control... and supervisors should be able to step in and act if institutions become too complex to supervise*."

Michel Barnier, EU Commissioner, May 2010

## Rechtsquellen und Interpretationshilfen

- Richtlinie 2009/138/EG des europäischen Parlaments vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (Solvency II)




- CEIOPS Advice: System of Governance October 2009 (former CP 33)
- GRÜNBUCH der Europäischen Kommission: Corporate Governance in Finanzinstituten und Vergütungspolitik vom 2. Juni 2010
- Erster Entwurf Durchführungs-verordnung (DVO) zur Solvency II-Richtlinie von Oktober 2010

# A Einführung (III)

## GRÜNBUCH der Europäischen Kommission

- "***Risikomanagement*** *ist eines der Schlüsselelemente der Corporate Governance, insbesondere für Finanzinstitute. So sind mehrere große Finanzinstitute gescheitert, weil elementare Risikokontroll- und -managementregeln vernachlässigt wurden. Daneben haben die Finanzinstitute dem* ***Risikomanagement*** *kein ganzheitliches Konzept zu Grunde gelegt.*" (GRÜNBUCH, S. 7-8)

- "*Insbesondere kommt den Aufsichtsbehörden, deren Auftrag zur Wahrung der Finanzstabilität sich mit den Interessen der Einleger und anderen Gläubiger deckt, die vom Finanzsektor eingegangenen* ***Risiken zu kontrollieren****, eine* ***wichtige Rolle*** *bei der* ***Festlegung vorbildlicher Governance-Verfahren in Finanzinstituten*** *zu.*" (GRÜNBUCH, S. 4)

## Gesetzgebung in Deutschland

- 9. VAG-Novelle vom 15. November 2007
  - Statuierung von Anforderungen an das Risikomanagement in § 64a VAG, BGBl 2007 I 3248
  - Grundlage für die MA Risk VA
- Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkt- und der Versicherungsaufsicht vom 29. Juli 2009, BGBl 2009 I 2305
  - Ausweitung der Aufsicht über Mitglieder des Aufsichtrats
  - Begrenzung von Mehrfachmandaten von Geschäftsleitern und Mitgliedern des Aufsichtsrats
- Gesetz über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Instituten und Versicherungsunternehmen vom 27. Juli 2010, BGBl 2010 I 950
  - § 64b VAG; Vergütungssysteme für Geschäftsleiter, Mitarbeiter und Aufsichtsratsmitglieder
  - Besondere Eingriffsbefugnisse des § 81b Abs. 1a VAG – Untersagung der Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile / Begrenzung auf bestimmten Anteil des Jahresergebnisses

# B Solvency II-Vorgaben (I)

## Grundprinzipien

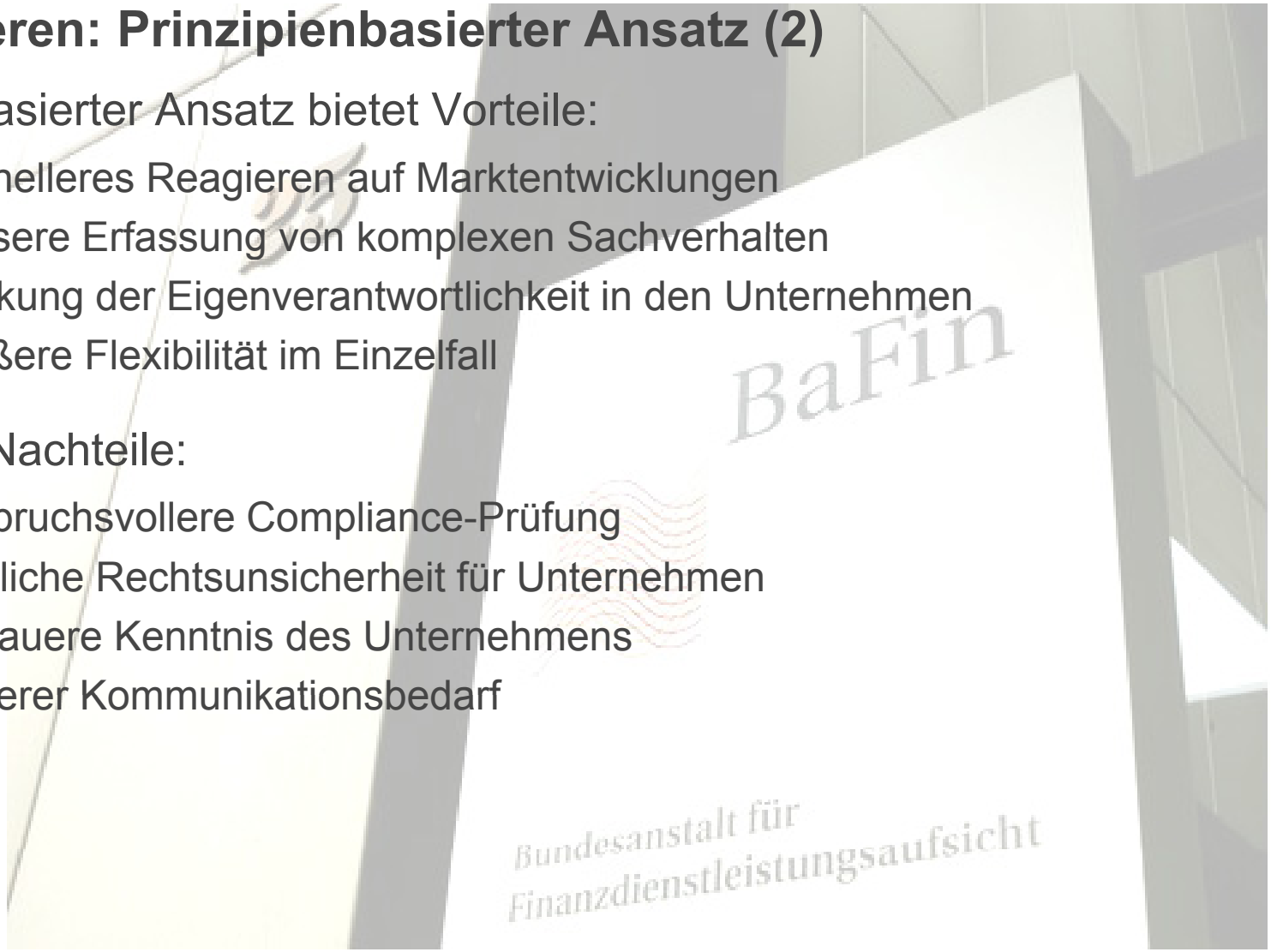
- **Reichweite:** "*Das Governance-System schließt die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion, die interne Revisionsfunktion und die versicherungsmathematische Funktion mit ein.*" (Erwägungsgrund 30)
- **Organisation:** "*…Sofern in dieser Richtlinie nichts anderes bestimmt ist, hindert die Festlegung einer bestimmten Funktion das Unternehmen nicht daran, frei darüber zu entscheiden, wie diese Funktion in der Praxis organisiert wird.*" (Erwägungsgrund 31)
- **Grenzen:** "*Diese Richtlinie sollte kleine und mittlere Versicherungsunternehmen nicht übermäßig belasten ... Anwendung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit… [gilt auch] für die Wahrnehmung der Aufsichtsbefugnisse*" (Erwägungsgrund 19)
- **Verhältnismäßigkeit:** "*…Dies sollte nicht zu unnötig belastenden Anforderungen führen, da der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der Geschäftstätigkeit des betreffenden Unternehmens Rechnung zu tragen ist.*" (Erwägungsgrund 31)
- **Relevanz:** "*Die Funktionen, die das Governance-System umfasst, gelten als Schlüsselfunktionen und damit auch als wichtige und kritische Funktionen.*" (Erwägungsgrund 33)

## Im Besonderen: Prinzipienbasierter Ansatz (1)

- Risiken werden durch die Vorgabe qualitativer Governance effizienter gesteuert als durch quantitative Anforderungen (?)
- Abkehr von tatbestandlich konkret gefassten regelbasierten Aufsichtssystemen
- Rechtstechnik: Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe, etwa "wesentliche Risiken", "angemessenes Risikomanagement"
- Rückkehr zur materiellen Versicherungsaufsicht oder Angloamerikanisierung des deutschen Aufsichtsrechts?

## Im Besonderen: Prinzipienbasierter Ansatz (2)

- Prinzipienbasierter Ansatz bietet Vorteile:
  - ➢Schnelleres Reagieren auf Marktentwicklungen
  - ➢Bessere Erfassung von komplexen Sachverhalten
  - ➢Stärkung der Eigenverantwortlichkeit in den Unternehmen
  - ➢Größere Flexibilität im Einzelfall
- Aber auch Nachteile:
  - ➢Anspruchsvollere Compliance-Prüfung
  - ➢Mögliche Rechtsunsicherheit für Unternehmen
  - ➢Genauere Kenntnis des Unternehmens
  - ➢Höherer Kommunikationsbedarf



## FSA: Principle based Regulation (1)

(1) Integrity: A firm must conduct its business with integrity

(2) Skill, care and diligence: A firm must conduct its business with due skill, care and diligence

(3) Management and control: A firm must take reasonable care to organise and control its affairs responsibly and effectively, with adequate risk-management systems

(4) Financial prudence: A firm must maintain adequate financial resources

(5) Market conduct: A firm must observe proper standards of market conduct

(6) Customers' interests: A firm must pay due regard to the interests of its customers and treat them fairly

(7) Communications with clients: A firm must pay due regard to the information needs of its clients, and communicate information to them in a way which is clear, fair and not misleading

## FSA: Principle based Regulation (2)

(8) Conflicts of interest: A firm must manage conflicts of interest fairly, both between itself and its customers and between a customer and another client

(9) Customers relationships of trust: A firm must take reasonable care to ensure the suitability of its advice and discretionary decisions for any customer who is entitled to rely upon its judgment

(10) Clients' assets: A firm must arrange adequate protection for clients' assets when it is responsible for them

(11) Relations with regulators: A firm must deal with its regulators in an open and cooperative way, and must disclose to the FSA appropriately anything relating to the firm of which the FSA would reasonably expect notice

# B Solvency II-Vorgaben (VI)

## Überblick

- Allgemeine Governance-Anforderungen (Art. 40, 41) – Geschäftsleiterpflichten

- Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit von Personen in Schlüsselaufgaben (Art. 42 f.)
- Schlüsselaufgaben:
  - Risikomanagement (Art. 44)
  - Interne Kontrolle und Compliance (Art. 46)
  - Interne Revision (Art. 47)
  - Versicherungsmathematische Funktion (Art. 48)

- Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Art. 45)
- Outsourcing (Art. 49)
- Beaufsichtigung outgesourcter Funktionen und Tätigkeiten (Art. 38)
- Corporate Governance für Versicherungsgruppen (Art. 212 ff.)

# Art. 41 Allgemeine Governance-Anforderungen (1)

## ▪ Richtlinie

(1) Die Mitgliedstaaten schreiben allen Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen vor, über ein wirksames Governance-System zu verfügen, das ein solides und vorsichtiges Management des Geschäfts gewährleistet.

Dieses System umfasst zumindest eine angemessene transparente Organisationsstruktur mit einer klaren Zuweisung und angemessenen Trennung der Zuständigkeiten und ein wirksames System zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen. Außerdem beinhaltet es die Einhaltung der Anforderungen der Artikel 42 bis 49.

Das Governance-System unterliegt einer regelmäßigen internen Überprüfung.

## ▪ Draft Commission Regulation

– Effective cooperation, internal reporting and communication of information at all relevant levels

– Appropriate decision-making procedures and an organisational structure which are robust and which clearly and in documented manner specify reporting lines and allocate functions and responsibilities

– Avoid that the performance of multiple tasks by individuals and business units does or is not likely to prevent the persons concerned from discharging any particular function in a sound, honest and objective manner

– Information systems which produce complete, reliable, clear, consistent, timely and relevant information concerning material business activities, the commitments assumed and the risks to which the undertaking is exposed

– Introduce clear reporting lines

– Adequate risk management, compliance, internal audit and actuarial functions

– Adopt an overall remuneration policy

# Art. 41 Allgemeine Governance-Anforderungen (2)

## ▪ Richtlinie

(2) Das Governance-System ist der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der Tätigkeiten des Versicherungs- oder Rückversicherungs-unternehmens angemessen.

(3) Die Versicherungs- und Rückversicherungs-unternehmen verfügen über schriftlich festgelegte Leitlinien, die zumindest das Risikomanagement, die interne Kontrolle, die interne Revision und gegebenenfalls das Outsourcing betreffen. Sie stellen die Umsetzung dieser Leitlinien sicher. Die schriftlich festgelegten Leitlinien werden zumindest einmal jährlich überprüft. Sie unterliegen der schriftlichen Zustimmung durch das Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan und sind bei wesentlichen Änderungen im jeweiligen System oder Geschäftsbereich anzupassen.

(4) Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen treffen angemessene Vorkehrungen, einschließlich der Entwicklung von Notfallplänen, um die Kontinuität und Ordnungsmäßigkeit ihrer Tätigkeiten zu gewährleisten. Zu diesem Zweck greift das Unternehmen auf geeignete und verhältnismäßige Systeme, Ressourcen und Verfahren zurück.

## ▪ Draft Commission Regulation

– The principle of proportionality justifies simpler and less burdensome or more complex requirements depending on the risk-profile of the undertaking. This shall neither affect the effectiveness of the system of governance nor lead to an unsound or imprudent management of the business.

– The policies on risk management, internal control, internal audit and, where relevant, outsourcing, shall clearly set out the relevant responsibilities, goals, processes and reporting procedures to be applied, all of which shall be in line with the undertaking's overall business strategy

– Adequate business continuity policy aimed at ensuring […] the preservation of essential data and functions and the maintenance of insurance or reinsurance services and activities […]

# Art. 42 Eignungsanforderungen für Personen

## ▪ Richtlinie

(1) Die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen stellen sicher, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, jederzeit den folgenden Anforderungen genügen: ihre Berufsqualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen reichen aus, um ein solides und vorsichtiges Management zu gewährleisten („fachliche Qualifikation“); und sie sind zuverlässig und integer („persönliche Zuverlässigkeit“).

(2) Die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen melden der Aufsichtsbehörde alle Änderungen in der Identität der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder für andere Schlüsselaufgaben verantwortlich sind, und übermitteln ihnen sämtliche Informationen, die zur Beurteilung notwendig sind, ob die neu zur Führung des Unternehmens bestellten Personen fachlich qualifiziert und zuverlässig sind.

(3) Die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen melden ihrer Aufsichtsbehörde jeglichen Fall, in dem eine der in den Absätzen 1 und 2 genannten Personen ersetzt wurde, weil sie die in Absatz 1 genannten Anforderungen nicht mehr erfüllt.

## ▪ Draft Commission Regulation

– Key functions are those considered important or critical in the system of governance including at least the risk management, the compliance, the internal audit and the actuarial functions. Other functions may be considered key functions. A function shall be regarded as critical or important if a defect or failure in its performance would materially impair the continuing compliance of an insurance or reinsurance undertaking

– The fitness of a person shall be assessed having regard to that person's professional qualifications, knowledge and experience. The person shall demonstrate that the person has exercised due skill, care, diligence, integrity and compliance with relevant standards of the area or sector in which the person has worked in

– The propriety of a person shall be assessed in regard of that person's honesty, reputation and integrity and its financial soundness

# Art. 44 Risikomanagement

## ▪ Richtlinie

(1) Die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein wirksames Risikomanagementsystem, das die Strategien, Prozesse und Meldeverfahren umfasst, die erforderlich sind, um die eingegangenen oder potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregierter Basis sowie ihre Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten.

Das Risikomanagementsystem muss wirksam sein und gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens integriert sein, unter gebührender Berücksichtigung der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben.

(2) Das Risikomanagementsystem deckt die Risiken ab, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung im Sinne von Artikel 101 Absatz 4 einzubeziehen sind, sowie die Risiken, die bei dieser Berechnung nicht vollständig erfasst werden.

Das Risikomanagementsystem deckt zumindest die folgenden Bereiche ab:

## ▪ Draft Commission Regulation

– A clearly defined and well documented risk management strategy which includes the relevant objectives, key principles, general risk appetite and tolerance as well as the assignment of responsibilities across all the activities of the undertaking and which is consistent with the undertaking's overall business strategy

– Written policies which include a definition and categorisation of the material risks by type to which the undertaking is exposed, and the levels of acceptable risk limits for each type of risk.

– Appropriate processes and procedures which enable the undertaking to identify, measure, manage, monitor and report the risks to which it is or might be exposed

– Appropriate reporting procedures and processes

– Appropriate own risk and solvency assessment (ORSA) process

# Art. 44 Risikomanagement

## ▪ Richtlinie

a) Risikoübernahme und Rückstellungsbildung;

b) Aktiv-Passiv-Management;

c) Anlagen, insbesondere Derivate und ähnliche Verpflichtungen;

d) Liquiditäts- und Konzentrationsrisikomanagement;

e) Risikomanagement operationeller Risiken;

f) Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Die schriftlich festgelegten Leitlinien zum Risikomanagement im Sinne von Artikel 41 Absatz 3 müssen Strategien umfassen, die sich auf Unterabsatz 2 Buchstaben a bis f dieses Absatzes beziehen.

(3) In Bezug auf das Anlagerisiko müssen Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nachweisen, dass sie Kapitel VI Abschnitt 6 genügen.

(4) Insurance and reinsurance undertakings shall provide for a risk-management function which shall be structured in such a way as to facilitate the implementation of the risk-management system

## ▪ Draft Commission Regulation

– Assisting the administrative, management or supervisory body and other management in the effective operation of the risk management system, in particular by providing specialist analysis and performing quality reviews

– Monitoring the risk management system

– Maintaining an organisation-wide and aggregated view on the risk profile of the undertaking

– Reporting details on risk exposures and advising the administrative, management or supervisory body with regard to risk management matters in relation to strategic affairs such as corporate strategy, mergers and acquisitions and major projects and investments

– Identifying and assessing emerging risks

– The risk management function shall bear responsibility for the requirements set out in Article 44 paragraph 5 of Directive 2009/138/EC. The risk management function shall liaise closely with the users of the outputs of the internal model and develop close communication with the actuarial function

# Art. 46 Interne Kontrolle/Compliance-Funktion

## ▪ Richtlinie

(1) Die Versicherungs- und Rückversicherungs-unternehmen verfügen über ein wirksames internes Kontrollsystem.

Dieses System umfasst zumindest Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren, einen internen Kontrollrahmen, angemessene Melderegelungen auf allen Unternehmensebenen und eine Funktion der Überwachung der Einhaltung der Anforderungen („Compliance-Funktion“).

(2) Zur Compliance-Funktion zählt auch die Beratung des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichts-organs in Bezug auf die Einhaltung der in Übereinstimmung mit dieser Richtlinie erlassenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Sie umfasst ebenfalls eine Beurteilung der möglichen Auswirkung von Änderungen des Rechtsumfelds auf die Tätigkeit des betreffenden Unternehmens sowie die Identifizierung und Beurteilung des mit der Nicht-Einhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundenen Risikos („Compliance-Risiko“).

## ▪ Draft Commission Regulation

– The internal control system shall ensure the undertaking's compliance with applicable laws, regulations and administrative provisions

– Insurance and reinsurance undertakings shall have in place an appropriate organisational culture and environment that supports effective internal control activities, effective information and communication procedures and adequate monitoring mechanisms

– The responsibilities, competencies and reporting duties of the compliance function shall be defined in a compliance policy. Where appropriate, planned activities shall be set out in a compliance plan which takes into account all relevant areas of the insurance and reinsurance undertaking and its exposure to compliance risk

# Art. 47 Interne Revision

## ▪ Richtlinie

(1) Die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen müssen über eine wirksame interne Funktion auf dem Gebiet der internen Revision verfügen.

Die interne Revision umfasst die Bewertung, ob das interne Kontrollsystem und andere Bestandteile des Governance-Systems angemessen und wirksam sind.

(2) Die interne Revision muss objektiv und von anderen operativen Tätigkeiten unabhängig sein.

(3) Alle Erkenntnisse und Empfehlungen der internen Revision werden dem Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan mitgeteilt, das entscheidet, welche Maßnahmen in Bezug auf die einzelnen internen Revisionsergebnisse und Empfehlungen zu treffen sind, und die Durchführung dieser Maßnahmen sicherstellt.

## ▪ Draft Commission Regulation

– Those who carry out the internal audit function shall not assume any responsibility for any other function

– The internal audit function shall exercise the following responsibilities with impartiality and on its own initiative

– Establish, implement and maintain an audit plan setting out the audit work to be undertaken in the upcoming year(s), taking into account all activities and the complete system of governance of the insurance or reinsurance undertaking. The function shall take a risk-based approach in deciding its priorities. The audit plan shall be reported to the administrative, management or supervisory body

– Issue recommendations based on the result of work

– Verify compliance with the decisions taken by the administrative, management or supervisory body on the basis of those recommendations

– Issue when it is necessary and justified and at least annually a written report on its findings and recommendations to be submitted to the administrative, management or supervisory body

# Art. 48 Versicherungsmathematische Funktion

## ▪ Richtlinie

(1) Die Versicherungs- und Rückversicherungs-unternehmen verfügen über eine wirksame Funktion auf dem Gebiet der Versicherungsmathematik…

(2) Die versicherungsmathematische Funktion wird von Personen wahrgenommen, die über Kenntnisse der Versicherungs- und der Finanzmathematik verfügen, die der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der Risiken angemessen sind, die mit der Tätigkeit des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens einhergehen, und die ihre einschlägigen Erfahrungen in Bezug auf anwendbare fachliche und sonstige Standards darlegen können.

## ▪ Draft Commission Regulation

– EIOPA shall adopt, following a period of public consultation, actuarial guidelines on technical issues, relating to the tasks of the actuarial function, taking into account the standards set in national and international actuarial associations. The actuarial guidelines shall include principles and standards on methodologies, data reconciliations, assumptions and reporting which are applied by the actuarial function

– Insurance and reinsurance undertakings shall ensure that the actuarial function is required to contribute to the effective implementation of the risk management system. This includes contributions to the quantification and modelling of risk, the own risk and solvency assessment, asset-liability management and risk mitigation arrangements

– The actuarial function shall at least annually produce a written report to be submitted to the administrative, management or supervisory body. The report shall document the tasks that have been undertaken, clearly state any shortcomings identified and give recommendations as to how the deficiencies could be remedied

# Art. 49 Outsourcing

## ▪ Richtlinie

(1) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, die Funktionen oder Versicherungs- oder Rückversicherungstätigkeiten outsourcen, voll für die Erfüllung all ihrer Verpflichtungen gemäß dieser Richtlinie verantwortlich bleiben.

(2) Das Outsourcing kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten darf nicht derart durchgeführt werden, dass einer der folgenden Fälle eintritt:

a) wesentliche Beeinträchtigung der Qualität des Governance-Systems des betreffenden Unternehmens;

b) übermäßige Steigerung des operationellen Risikos;

c) Beeinträchtigung der Fähigkeit der Aufsichtsbehörden, die Einhaltung der Verpflichtungen des Unternehmens durch dieses zu überwachen;

d) Gefährdung der kontinuierlichen und zufrieden stellenden Dienstleistung für die Versicherungsnehmer.

(3) Die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen informieren die Aufsichtsbehörden rechtzeitig vor dem Outsourcing kritischer oder wichtiger Funktionen oder Tätigkeiten sowie über alle späteren wichtigen Entwicklungen in Bezug auf diese Funktionen oder Tätigkeiten.

## ▪ Draft Commission Regulation

– Any insurance or reinsurance undertaking outsourcing or proposing to outsource functions or any insurance or reinsurance activity, shall establish a written outsourcing policy which shall take into account the impact of outsourcing on its business and the reporting and monitoring arrangements to be implemented in cases of outsourcing. The policy shall be regularly assessed and updated. Necessary changes shall be implemented in a timely manner. It is the responsibility of the undertaking to ensure that the terms and conditions of the outsourcing agreement are consistent with the undertaking's obligations under the Directive 2009/138/EC

– If an undertaking and the service provider are members of the same group, the undertaking shall, when outsourcing critical or important operational functions as defined in Article SG11(2), take into account the extent to which the undertaking controls the service provider or has the ability to influence its actions

# C Aufsichtsbehördliche Überwachung der Regeln (I)

## Zulassungsaufsicht

- Erlaubnispflicht (Art. 14) europaweit (Art. 15)
- Spartenprinzip im Bereich der Erstversicherung (Art. 15 Abs. 2)
- Rechtsformzwang (Art. 17)
- Verbot, versicherungsfremde Geschäfte zu betreiben (Art. 18 Abs. 1 lit a))
- Tätigkeitsplan (Art. 18 Abs. 1 lit c), Art. 23)
- Verbot der aufsichtsbehördlichen Vorabgenehmigungspflicht von AVB und Tarifen (Art. 21)

## Laufende Aufsicht – Grundsätze

- Grundsatz der Finanzaufsicht durch die Sitzlandbehörde bleibt (Art. 30)
- Allgemeine Aufsichtsbefugnisse (Art. 34 Abs. 1): "*Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Aufsichtsbehörden befugt sind, präventive und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Versicherungs- und die Rückversicherungsunternehmen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften einhalten, die sie in jedem Mitgliedstaat zu erfüllen haben*."
- Allgemeine Aufsichtsbefugnisse (Art. 34 Abs. 2): "*Die Aufsichtsbehörden sind befugt, alle erforderlichen Maßnahmen, einschließlich gegebenenfalls administrativer und finanzieller Art, in Bezug auf die Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen und die Mitglieder ihres Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans zu ergreifen*."
- Allgemeine Aufsichtsbefugnisse (Art. 34 Abs. 5): "*Die Aufsichtsbehörden sind befugt, Prüfungen in den Geschäftsräumen der Versicherungs- und der Rückversicherungsunternehmen durchzuführen."*
- Reichweite dieser zentralen Regelung?

## Laufende Aufsicht in Bezug auf Corporate Governance

- Art. 41 Abs. 5: "*Die Aufsichtsbehörden müssen über angemessene Mittel, Methoden und Befugnisse verfügen, um das Governance-System des Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmens zu prüfen und potenzielle Risiken zu bewerten, die von diesen Unternehmen festgestellt werden und die ihre finanzielle Solidität gefährden könnten.*

  *Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Aufsichtsbehörden mit den erforderlichen Befugnissen ausgestattet sind, um eine Verbesserung und einen Ausbau des Governance-Systems zu fordern, so dass die Anforderungen der Artikel 42 bis 49 eingehalten werden.*"

## Laufende Aufsicht – Personenkontrolle

- Aufsicht über die Inhaber einer bedeutenden Beteiligung (Art. 24, Art 57 ff.)
- Weitere Kontrolle der Kernfunktionen, insbesondere
  - ➢Geschäftsleiter
  - ➢Aufsichtsräte
  - ➢Personen mit Kernfunktionen
    - insbesondere Chief Compliance Officer
    - Leiter Risikomanagement
    - Leiter Interne Revision
    - Leiter aktuarielle Funktion
    - Rechtsabteilungsleiter/General Counsel?
    - Chief Underwriting Officer?
    - Aufzählung nicht abschließend

## Kapitalaufschlag

- Art. 37 Abs 1: Im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungsverfahrens können die Aufsichtsbehörden in Ausnahmefällen mittels eines begründeten Beschlusses einen Kapitalaufschlag für ein Versicherungs- oder ein Rückversicherungsunternehmen festsetzen. Diese Möglichkeit gilt jedoch nur, wenn […]
- Tatbestandliche Reichweite dieser Eingriffsbefugnis im Richtlinientext vorbestimmt – kein Umsetzungsspielraum

# C Aufsichtsbehördliche Überwachung der Regeln (VI)

## Weitere Überwachungs- und Eingriffsbefugnisse

- Tätigkeitslandaufsicht gegenüber Versicherungsunternehmen aus der EU/dem EWR (Art. 145 ff.)
- Aufsicht gegenüber in der EU ansässige Zweigniederlassungen von Versicherungsunternehmen aus Drittstaaten
- Unternehmen in Schwierigkeiten (Art. 136 ff.)
- Widerruf/Erlöschen der Zulassung (Art. 144)
- Sanierung und Liquidation (Art. 269 ff.)

# D Ergebnisse und Thesen (I)

- Das Risikomanagement in Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ist ein Kernanliegen der Europäischen Kommission
- Der Pflichtenkreis von Geschäftsleitern wird sich im Hinblick auf Corporate Governance und Risikomanagement erheblich erweitern
- Die Aufsichtsbehörden werden den erweiterten Pflichtenkreis nutzen, das Aufsichtsniveau zu heben und die Eingriffsintensität zu erhöhen
- Zahlreiche unbestimmte Rechtsbegriffe bedürfen der Konkretisierung durch die Aufsichtsbehörde im Einzelfall; es besteht die Gefahr einer Angloamerikanisierung des Aufsichtsrechts
- Die §§ 64a, 64b VAG zeigen bereits den Wechsel zu einem prinzipienbasierten Aufsichtssystem auf
- Ob das Proportionalitätsprinzip die strengen Corporate Governance-Regeln abzufedern imstande ist, bleibt abzuwarten

# D Ergebnisse und Thesen (II)

- Missständen wird die Aufsichtsbehörde mit einer erweiterten Personenkontrolle begegnen, die über die heutige Geschäftsleiter-kontrolle deutlich hinausgehen wird
- Aufsichtsrechtliche Auseinandersetzung zwischen Unternehmen und Aufsichtsbehörde werden zunehmen
- Insbesondere Versicherungsgruppen sind gezwungen, ihre Organisation zu überdenken – Solvency II stellt also nicht nur kleine Unternehmen vor Herausforderungen
- Das Proportionalitätsprinzip kann die Kosten für die Umsetzung der Vorgaben der Richtlinie mindern, aber nicht verhindern

DLA PIPER

EVERYTHING MATTERS

Dr. Gunne W. Bähr

Rechtsanwalt / Partner

DLA Piper UK LLP

Hohenzollernring 72

50672 Köln

P: +49 (0)221 – 277 277 285

F: +49 (0)221 – 277 277 71

E: gunne.baehr@dlapiper.com

W: www.dlapiper.com